



Schickes Örtchen. Unter dem Alexanderplatz gibt es nun wieder ein öffentliches WC - zur Freude der Politik.

Foto: Johannes Eisele/dpa

Beste Geschäfte

Der Alex hat eine neue Attraktion. Klaus Wowereit hat sie schon besucht: Die Hightech-Toilette

VON CHRISTIAN VAN LESSEN

Ein Festakt auf dem Alexanderplatz: Da darf Klaus Wowereit als Regierender Bürgermeister nicht fehlen. Es geht schließlich um einen Neubau, der sich, wie die Bauherren stolz versichern, an der „Metropole Berlin“ orientiert. Der den Geschäften der Stadt mehr als förderlich ist.

Der vielleicht die letzte Initialzündung für langersehnte Investitionen ist, etwa die vielen Hochhäuser. Es geht um einen Metropolenbau, architektonisch richtungsweisend, mit großen Fenstern, edlem Eingang aus dunklem Granit, mit Glasmosaiken, Edelstahlrahmen und in seinem Inneren sogar mit Bildmotiven und Berlin-Panorama. Es geht am Montag um die modernste Hauptstadtoilette.

Blasmusik spielt Berliner Luft, und Klaus Wowereit sagt, dass er sich bei der Einladung gefragt hat, ob er hingehen soll. Aber das Ereignis sei so schön menschlich und jeder müsse mal. Er ist

froh, bei der feierlichen Eröffnung von 18 Toiletten samt Wickeltisch nicht allein vor aller Augen zeigen zu müssen, wie das hier funktioniert. „Ich kenne euch doch“, sagt er zu den Fotografen.

Er wird begleitet von Ephraim Gothe, dem Stadtrat für Stadtentwicklung in Mitte - und von Hans und Daniel Wall. Ihre Firma steckte 750.000 Euro in die Entwicklung der Toilette, die das Unternehmen Iondesign entwarf. Es ist alles andere als ein stilles Örtchen, das die Herren unter großem öffentlichen Wirbel vorstellen. Sie inspizieren mit sittlich gebotenem Abstand, was an hauptstädtischem Hightech auf und unter den Alex gestellt worden ist. Hochwertige Materialien sind verarbeitet, das Haus ist übersichtlich, hell, hygienisch sauber.

Ein Center mit Empfang, familienfreundlich, behindertengerecht. Der Bau soll, wie es heißt, allgemeine Bedenken gegenüber unterirdischen Toilettenanlagen zerstreuen, Missbrauch behindern.

Ständig sei Servicepersonal während der Betriebszeiten von 10 bis 22 Uhr anwesend. An dieser Stelle stand seit 1920 ein WC, alte Fotos werden herumgereicht, angeekelt betrachtet. Nein, der Neubau

ANZEIGE

Reif für die Insel?
Ferienwohnungen gibt es hier:

FEWO
ANZEIGEN.DE

ist wirklich hübsch. Seine Fassade nimmt sogar Bezug auf den neuen Platzbelag, der Lift und die Treppe nach unten sind von weißem Glas umgeben, die Seitenfassaden sind mit Fliesen verkleidet. Vornehm wirkt an den Wänden das durchge-

hend Band von Fotomotiven des nächtlichen Berlin. Vom Zentralraum gehen sternförmig die Damen- und Herrenbereiche ab, davor jeweils ein Drehkreuz, das für 50 Cent zu passieren ist. Ein halbkreisförmiger Raum wird etwas schroff als „Urinalbereich“ bezeichnet. Wer hier Geschäfte macht, sieht vor sich eine Fotowand mit U-Bahn. Gute Luft wird versprochen, auch eine dezente Videoüberwachung garantiert, und dann gibt es noch einen Umkleide- und Pausenraum - aber der ist nur für das Servicepersonal.

Beim Festakt waren sich die Herren einig, dass dies eine richtungsweisende Investition ist, die auf die großstädtische Umgebung des Alexanderplatzes direkten Bezug nimmt. Mögen auch die vielen Hochhäuser auf sich warten lassen - dieses Haus beweist, dass die Metropole auch nach unten wächst. Wie am Breitscheidplatz, wo die Firma Wall im letzten Jahr eine ähnliche Anlage eröffnete. Auch mit Festakt. Aber ohne Wowereit.